

Mein Erfahrungsbericht - Genua (Italien)

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name:

Studiengang an der WISO:: WiWi

E-Mail:

Gastuniversität: Università degli Genova

Gastland: Italien

Studiengang an der Gastuniversität: WiWi

Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): 1 Semester WS 13/14

Ich reise sehr gerne und lerne gerne neue Sachen kennen. ERASMUS bot mir die Möglichkeit während meines Studiums noch einmal eine längere Zeit im Ausland verbringen zu können.

Italien hatte mich schon immer interessiert und so war die Entscheidung schnell gefallen. Ich habe mir einen Platz im Sprachkurs besorgt und mich dann bei ERASMUS beworben.

5 Universitäten standen mir zur

Auswahl. Mein erster Wunsch war Neapel, doch nachdem ich über eine Stunde lang erfolglos versucht hatte auf der Homepage der Universität irgendwelche Informationen zu bekommen, war diese Alternative für mich nicht mehr von

Belang. Für Genua habe ich mich dann aus zwei Gründen entschieden. Erstens weil es eine Hafenstadt war und zweitens hatte die Universität die informativste Homepage von allen.

Gleich zu Anfang möchte ich hier die Mädels und Jungs der GEG, Gruppo Erasmus Genova, loben.

Die betreiben dort ehrenamtlich das ESN Büro, bei dem man sich als ERASMUS-Student immer melden kann, wenn Probleme bestehen. Außerdem organisieren sie Feten, Barbecues und Wochenendtrips, die ich nur empfehlen kann. Des Weiteren bieten sie einen Abholservice an, bei dem man vom Bahnhof abgeholt und zur Jugendherberge gebracht wird.

Die Stadt an sich ist genau so, wie man sich eine italienische Hafenstadt vorstellt.

Auf den ersten Blick überfüllt und dreckig, doch mit jedem Tag wird sie schöner und schöner.

Es gibt unheimlich viele tolle kleine Gassen, in denen sich das Leben abspielt und die der Stadt ein besonderes Flair verleihen.

Außerdem ist Genua, obwohl am Meer liegend, auch mitten in den Bergen platziert. Daraus ergeben sich unheimliche Höhenunterschiede zwischen den Stadtteilen und öffentlicher Personennahverkehr wird auch gerne mal über Fahrstühle erledigt, die von der Busgesellschaft betrieben werden.

Die ersten zwei Wochen war ich vor allem damit beschäftigt mich an der Uni einzuschreiben, mich im Bürgerbüro anzumelden und herauszufinden wo alles ist.

Am zweiten Tag habe ich gleich ein Zimmer in einer 4er WG gefunden und nach drei Nächten in der Jugendherberge bin ich dann direkt eingezogen. Gefunden habe ich das Zimmer mit Hilfe des Wohnungsservice der Universität. Auch wenn bei mir alles gut gegangen ist, muss ich aber aus Erfahrungen

anderer sagen, dass man sich nicht nur auf diesen Service verlassen sollte.

Es gibt aber genug andere Möglichkeiten um an ein Zimmer zu kommen.

Meine Fakultät lag direkt im Hafen und war ein verhältnismäßig modernes Gebäude mit interessanter Architektur.

Die meistbenutzte Art das Gebäude zu betreten war die Feuertreppe gleich vor dem Gebäude, was irgendwie auch die italienische Mentalität widerspiegelt. In den ersten zwei Stockwerken waren die Büros der Professoren untergebracht und im dritten und vierten Stock befanden sich die Vorlesungssäle.

Italien ist unglaublich interessantes Land mit einer Mentalität die sehr unterschiedlich zu der unseren ist. Wenn man darauf achtet fällt einem das vor allem in den Kleinigkeiten des Alltags auf.

Ist man bereit sich darauf einzulassen, kann man von dieser Erfahrung nur profitieren. Außerdem merkt

man wie deutsch man selber ist und das in jedem Vorurteil auch ein Hauch Wahrheit steckt.

Mein Semester in Genua war durchweg nur positiv. Ich habe viele nette und interessante Leute aus ganz Europa und teilweise auch darüber hinaus kennen und schätzen gelernt. Unmengen an tollen Erlebnissen habe ich gehabt und in interessante Städte bin ich gereist.

Genua ist eine sehr schöne Stadt, die groß genug ist um nicht langweilig zu werden,

aber nicht zu groß und zu touristisch, sondern immer noch typisch italienisch. Ich kann ein Semester in Genua nur empfehlen und werde selber versuchen so schnell wie möglich wieder hin zu kommen.

Ich hoffe, dass sich die Verbindungen zwischen Nürnberg und Genua weiter vertiefen und verbessern. Ich kann nur hoffen, dass sich viele weitere Studenten für ein Auslandssemester in Genua entscheiden und bin gerne bereit genauere Tipps und Tricks zum dortigen Leben zu geben. Einfach ne Mail schreiben!

FAZIT:

Studium im Ausland lohnt sich immer. Das ERASMUS-Programm bietet Studenten eine gute Möglichkeit, seinen eigenen Horizont zu erweitern. Nach dem Studium kann es sich immer schwieriger gestalten, einen Auslandsaufenthalt für längere Zeit wahrzunehmen. Zudem öffnen die gesammelten Erfahrungen und Kompetenzen des Auslandsstudiums oft viele Türen in der späteren Berufswelt. Natürlich sind dies nun recht positive Töne und um nicht wieder in eine Art Werbemaßnahme für das ERASMUS-Programm zu verfallen, sollte man auch folgende Punkte nicht außer Acht lassen. Im interkulturellen Austausch haben mir meine bereits vorhandenen Sprachkenntnisse sehr geholfen. Ich war bereits der italienischen Sprache mächtig. Selbstverständlich kann ich auch in englischer Sprache kommunizieren, aber in Italien darf man sich darauf allein nicht verlassen. Denn selbst junge Menschen wie die Studenten haben dort zur Weilen so einige Schwierigkeiten mit der englischen Sprache. Natürlich soll dies jetzt nicht eine pauschalisierte Annahme über die Fremdsprachenkompetenzen der Italiener sein. Aber im bürokratischen Alltag und auch im täglichen Umgang mit den Menschen dort waren mir meine italienischen Sprachkenntnisse doch sehr hilfreich. Außerdem sind - wie schon oben erwähnt - die kommunikativen Italiener sehr erfreut über jedwedes Entgegenkommen in ihrer Landessprache und bieten dann auch schnell offenherzig ihre Unterstützung an. Hinzu kommt, dass dieses wunderbare Land mir nicht fremd war, da ich es bereits des Öfteren besucht hatte. Daher gestaltete sich das Ins-Kalte-Wasser-Springen für mich nicht ganz so überwältigend oder gar als Kulturschock. Meine Sprachkenntnisse haben sich in diesen Monaten dort noch sehr verbessert. Dies allein ist schon ein großer Vorteil eines Auslandsstudiums. Zudem bereichert einem neben dem Austausch mit den einheimischen Studenten auch jener mit internationalen Studenten aus aller Welt, mit denen man bei den Kennlern-Festivitäten in Kontakt kommt und dank moderner digitaler Einrichtungen wie „Social Networks“ auch meistens in Kontakt bleibt.